

In Laufenburg entsteht ein Pelletierwerk

Erneuerbare Heizenergie für 1000 Einfamilienhäuser

Heinrich Hablützel

LAUFENBURG. Das Industriegrundstück Nr. 879 ist im Besitze der Einwohnergemeinde Laufenburg. Diese überlässt das Bauland im Baurecht der Balteschwiler AG. Bereits im vergangenen August rodete der Forstbetrieb Laufenburg die mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Baulandparzelle.

**Das ehrgeizige Ziel lautet:
Vollproduktion ab Januar 2007**

Nach Rodung und Fundation wächst nun der Spänesilo des Pelletierwerkes in die Höhe. Eine vierköpfige Arbeitsequipe der Firma Wolf aus dem bayrischen Osterhofen errichtet einen Betonturm von 15 Metern Höhe, der die Rohware für die Fertigung der Pellets aufnehmen soll. Der turmartige Silo wird 380 Kubikmeter Späne und Sägemehl aus dem Balteschwiler-Betrieb aufnehmen. In einer weiteren Etappe baut man den Pelletsilo mit einem Aufnahmefähigkeit von 760 Kubikmetern. Die Produktionshalle mit den Pelletiermaschi-



Der für das Pelletierwerk erstellte Turm.

Foto: Heinrich Hablützel

nen der Firma ZM-Technik aus dem solothurnischen Mühledorf wird voraussichtlich im November errichtet. Es ist geplant, im Dezember den Probebetrieb zu starten, sodass im Januar 2007 die Vollproduktion aufgenommen werden kann.

Pro Arbeitstag rechnet man mit einem Fertigungsvolumen von 10 bis 12 Tonnen Pellets.

Vertrieb in der Region

Verbrauch und Vertrieb der in Laufenburg produzierten Pellets sollen in der Region geschehen. Die relativ kurzen Transportwege unterstreichen das ökologische Bewusstsein der Pelletfabrikanten. Sowohl Grosskunden als auch kleinere Abnehmer werden beliefert.

Die Heizenergie aus dem Laufenburger Balteschwiler Pelletierwerk dürfte dem Gegenwert von über einer Mio. Liter Heizöl entsprechen. Zwei Pluspunkte sind besonders erwähnenswert. Es handelt sich um eine beachtliche Wertschöpfung und dazu um Energiewerte, welche ökologisch unbedenklich und erneuerbar sind. (hhl)